

Chronik für den Monat Dezember

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik für den Monat Dezember.

1. Vor kurzem las Prof. A. Attenhofer im Rahmen der Volkshochschule aus seinen Gedichten vor, die eine dankbare Aufnahme fanden.

4. Die eidg. Vorlage über das Dienstverhältnis und die Versicherung des Bundespersonals wurde in der Schweiz mit 289 653 Ja gegen 477 501 Nein verworfen. In Graubünden wurde sie mit 9650 Ja gegen 11 894 Nein abgelehnt.

In Chur wurde das Kreditbegehren der Licht- und Wasserwerke für die Erstellung einer Grundwasserversorgungsanlage mit 2316 Ja und 649 Nein gutgeheißen.

5. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Lic. F. Perret über die Herkunft des ältesten romanischen Sprachdenkmals.

Im Kreisspital in Savognin starb im Alter von 75 Jahren Nationalrat Dr. Julius Dedual. Er wurde in Chur geboren, besuchte hier die Hofschule und das Gymnasium der Kantonsschule. In Eichstätt, wo er philosophische Vorlesungen besuchte, entschied er sich für die Rechtswissenschaft, die er in München, Zürich und Heidelberg studierte. Als Doktor beider Rechte begann er 1889 im Advokaturbureau seines Vaters die juristische Praxis. Früh wandte er sich der Politik zu. Er wurde Mitglied des Kreisgerichts Chur, Mitglied des Großen Rates, den er 1906 präsidierte, Mitglied des Churer Stadtrates und des Bezirksgerichts Plessur. 1909—17 war er als Mitglied des Kleinen Rates Chef des Bau- und Forstdepartements. In seine Regierungszeit fielen die kantonalen Ausführungsbestimmungen zur eidgenössischen Verordnung über das Grundbuch. Von 1918—39 gehörte er der Erziehungskommission an. Während drei Legislaturperioden, 1918—28, saß er als Vertreter Graubündens im Nationalrat. („Bündn. Tagbl.“ Nr. 285.)

6. In Landquart und Ems fanden in den letzten Wochen Samariterkurse statt. Im Anschluß an dieselben wurden an beiden Orten Samaritervereine gegründet.

Auf der Zizerser Ochsenweide ist die vierhundertjährige Wittertanne, im Volksmunde der „Waldpatriarch“ genannt, vom Sturm gefällt worden. Der mächtige Stamm hatte einen Umfang von etwa fünf Metern.

7. Seit 19 Jahren bestand zwischen der Gemeinde Davos und der Buchdruckerei Davos AG., in deren Verlag die freisinnige „Davoser Zeitung“ erscheint, ein Vertrag, wonach die Donnerstagnummer der „Davoser Zeitung“ gleichzeitig Amtsblatt der Landschaft Davos war. Von den Linksparteien wurde 1937 gegen diese Regelung die sogenannte Amtsblattinitiative lanciert, die die Kündigung des Vertrages mit der Buchdruckerei Davos AG., die Herausgabe eines politisch unabhängigen Amtsblattes und dessen Gratiszustellung an alle Haus-

haltungen verlangte. Diese Initiative ist nun in der Gemeindeabstimmung mit 580 gegen 565 Stimmen angenommen worden.

8. Im Bündner Ingenieur- und Architekten-Verein sprach Dr. A. V. Blom über Rostschutz.

10. Trotz der außerordentlichen Zeitverhältnisse gedenkt der Bündner Kunstverein seine Ausstellungstätigkeit fortzusetzen und veranstaltete eine Weihnachtsausstellung der Bündner Maler, Bildhauer und Architekten, die vom 3. bis 23. Dezember dauerte.

15. Über alte Bündner Sagen hielt der bekannte Aargauer Dichter und Sagenforscher Arnold Büchli aus Aarburg einen Vortrag in der Basler Gesellschaft für Volkskunde. („Rätier“ Nr. 299.)

18. Als Sekretär der Militärkanzlei und gleichzeitig Inhaber der kantonalen Luftschutzstelle wurde Herr Hptm. Gottlieb Siegrist von Rünenberg (Baselland), in Chur, gewählt.

20. Die Sammlung „Soldatenweihnacht 1939“ für die Weihnachtsgabe an unsere Wehrmänner hat, wie das Territorialkommando 12 mitteilt, im ganzen Territorialkreis mehr als 60 000 Fr. ergeben und somit einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt.

29. Auf Antrag des Departements des Innern richtet der Kleine Rat des Kantons Graubünden eine neue Eingabe an den Bundesrat über die Einbeziehung der bündnerischen italienisch sprechenden Talschaften in die tessinischen Rivendicazioni.

Infolge Erreichung der für die Pensionierung vorgeschriebenen Altersgrenze treten auf 1. Juli 1940 die Herren Dr. med. Fritz Tuffli und Dr. med. Georg Salis als Chefarzt bzw. Sekundärarzt der Anstalt Realta zurück.

31. Nach langjährigen Verhandlungen ist es gelungen, die beiden bisherigen romanischen Talzeitungen des Engadins, das „Fögl d'Engiadina“ und die „Gazetta Ladina“ zu fusionieren. Im Interesse der romanischen Belange wird dies in weiten Kreisen unserer romanischen Bevölkerung begrüßt. Die neue Zeitung wird am 1. Januar 1940 unter dem Namen „Fögl Ladin“ erscheinen.

In Ilanz starb Bezirksarzt Dr. Alois Tuor. Er wurde am 21. Januar 1873 geboren, absolvierte das Gymnasium der Bündnerischen Kantonschule und schloß seine akademischen Studien in Basel ab. Nach kurzer Praxis in Rabius, seiner Heimat, siedelte er nach Ilanz über, wo er dann zeitlebens als sehr geschätzter und beliebter Arzt weit über die Grub hinaus tätig war. Daneben war er ein eifriger Förderer der romanischen Sprache und wie sein Bruder Alfons auch romanischer Dichter. Seine Lieder sind teilweise vertont worden, so das Wettlied der Ligia Grischa am Eidg. Sängerfest in Lausanne 1928 „Il schiember solitari“. („Bünd-Tagbl.“ 1940 Nr. 4.)
